

## Mittagsruhe. Von Heinrich Leuthold

„Ich weiß nicht“, antwortete Dusjas Papa  
„Onkel Petja kenne ich... Onkel Mischa  
kenne ich auch... Den Onkel auf dem Bilde  
kenne ich nicht...“

„Mama hat nicht geschrieben, wie er  
heißt...“

„Dusja wird einen Brief schreiben und  
Mama fragen, wie der neue Onkel heißt.“

„Schön, der neue Onkel heißt Onkel Wo-

lodja... Höre aber einmal mit deinen dum-  
men Fragen auf...“

Aber Dusja begriff nicht, weshalb der Papa  
sich ärgert und fragte das Bild:

Papachen, liebt Onkel Wolodja Süßes?“

„Ja, Dusja, das tut er... Onkel Wolodja  
liebt sehr das Süße...“

„Süßes, Dusja?... Und ob Onkel Wolodja  
das Süße liebt...!“

## Mittagsruhe

*Mit schattigem Kastanienwalde  
Senkt sich vom Apennin die Schlucht,  
Limonen schmücken reich die Halde,  
Und Öl und Wein umkränzt die Bucht.  
Ein dunkles Kloster liegt zur Seite,  
Der Weg von Blüten überschneit.  
Vor uns dehnt sich des Meeres Weite,  
Ein Sinnbild der Unendlichkeit.*

*Es tönt die Welt mit keiner Kunde  
In unsern Frieden störend ein.  
Wir zählen weder Tag noch Stunde:  
Das ist ein süß Begrabensein,  
Das ist ein seliges Verbluten,  
Dem unsre Seelen sich geweiht.  
Natur wälzt ihre Wollustfluten  
Lautlos um unsre Einsamkeit.*

*Heinrich Leuthold*